

**Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig**

E. V.

Kurzer Bericht über den 34. Verbandstag in Hannover am 12. März 1916.

Der für Sonntag, den 12. März, in Hannover, Künstlervereinshaus, einberufene 34. Verbandstag war von 45 Mitgliedern bzw. Vertretern und 1 Gast besucht. Der Vorsitzende eröffnete um 11¼ Uhr die Versammlung mit einem kurzen Hinweis auf die schwere Kriegszeit, begrüßte die Anwesenden und ließ auf Wunsch der Versammlung den gedruckt vorliegenden Jahresbericht zur Verlesung bringen. Er wurde mit einigen nachträglich notwendig gewordenen Zusätzen und Abänderungen genehmigt. Zum Andenken der Verstorbenen erhob man sich von den Plätzen. Hierauf erstattete der Kassierer den Bericht über die Vereinskasse und die Unterstützungskasse. Beide ergaben ein günstiges Bild; die letztere hat in diesem Jahre die vorgeschriebene Summe von 5000 M erreicht, und Herr Wollermann stellte erfreut fest, daß damit der Zeitpunkt eingetreten sei, von dem ab satzungsgemäß die Hälfte der Zinsen zu Unterstützungszwecken verwandt werden dürfe, wozu bisher Mittel der Vereinskasse zur Verfügung gestellt werden mußten. Nach Prüfung der Einnahmen und Ausgaben beantragten die zu Prüfern ernannten Herren Ummen und Gersbach Entlastung für den Kassierer, die einstimmig angenommen wurde. Nach Genehmigung des Voranschlags und Festsetzung des Jahresbeitrags in bisheriger Höhe wurde die Wiederwahl der drei satzungsgemäß ausscheidenden Herren Drowasch, Graff und Troschütz beschlossen. Den Wahlvorschlägen des Börsenvereins wurde zugestimmt und aus der Versammlung heraus beantragt, den Schriftführer des Verbandes für den noch nicht besetzten Posten im Wahlausschuß in Vorschlag zu bringen. Zum Vertreter im Vereinsausschuß wurde der Schriftführer gewählt.

Zu der Aussprache über den neuzugründenden Sortimenterverein erstattete der Schriftführer ein kurzes Referat, wozu noch die Herren Drowasch, Wollermann, der Vorsitzende und der Referent selbst das Wort nahmen, ohne daß gegensätzliche Ausführungen und bestimmte Vorschläge gemacht, oder daß den zur Ostermesse Delegierten bestimmte Richtlinien vorgeschrieben worden wären.

Als Versammlungsort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Braunschweig gewählt.

Sodann wurde der Antrag des Vorstandes, den in den Ruhestand tretenden bewährten und geschätzten früheren Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Zwißler in Wolfenbüttel, zum Ehrenmitgliede zu ernennen, einstimmig angenommen.

Zur Abschaffung des Kunden- und Behördenrabatts hatte der Schriftführer ein Referat übernommen, das zu lebhafter Aussprache Veranlassung gab, wobei die Herren Wollermann, Helmke, Delbanco, Fechner, Knothe und die Herren des Vorstandes und Ausschusses mehrfach das Wort nahmen. Es wurde beschlossen, dem Verband der Kreis- und Ortsvereine die Bitte zu unterbreiten, alle Orts- und Kreisvereine, die sich bisher einer Aufhebung des Kundenrabatts gegenüber ablehnend verhalten haben, für eine Aufhebung des Kundenrabatts in ganz Deutschland zu gewinnen, damit dann gemeinsam an den Börsenvereinsvorstand mit der Bitte herangetreten werden könne, Schritte zur Aufhebung des Behördenrabatts zu tun.

Unter Verschiedenem machte der Schriftführer noch Mitteilungen über das für die Deutsche Bücherei zu stiftende Glasfenster. Dann wurde auf Antrag des Herrn Drowasch eine Resolution angenommen, die eine Erklärung im Börsenblatt bezweckt, daß die Verleger bei Preiserhöhungen nicht nur den Nettopreis, sondern auch den Ladenpreis erhöhen möchten, damit die Preissteigerungen nicht allein auf das Sortiment abgewälzt werden.

Auf Anregung des Herrn Ehrich wurde es dem Vorstande anheimgestellt, zu Kantate einen Antrag einzubringen, der den Erlaß eines allgemeinen Kriegsaufschlags von 10 % auf bereits erschienene Bücher bezweckt, von dem die Hälfte dem Verlag, die Hälfte dem Sortiment zufiele, wie dies bei allen anderen Gewerbetreibenden infolge Steigerung der Betriebskosten bereits geschehen sei.

Um ¼3 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, nachdem Herr Knothe noch dem Vorsitzenden und dem Ausschusse den Dank für die Geschäftsleitung im Namen des Verbandes ausgesprochen hatte.

Hieran schloß sich ein einfaches, aber gut zubereitetes Mahl, wobei Herr Danehl einen zündenden Trinkspruch auf unser tapferes Heer, unser deutsches Vaterland und unsern geliebten Kaiser ausbrachte. Obgleich, dem Ernst der Zeit entsprechend, abgesehen von einer kurzen Begrüßung des Ortsvereinsvorsiehers Herrn Wendebourg, von allen weiteren Ansprachen und geselligen Unterhaltungen Abstand genommen war, blieben doch die Mitglieder in traulichem Gespräch zusammen, bis die Züge die auswärtigen Herren entführten. Eine Sammlung für die Unterstützungskasse durch Herrn Warnede ergab 135 M 50 S.

**Jahresbericht.**

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Als wir im vorigen Jahre unseren Verbandstag in Braunschweig abgehalten hatten, gingen wir mit der Hoffnung auseinander, daß uns das neue Jahr in friedlichen Verhältnissen wieder vereinen würde. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt. Wenn auch Serbien im vergangenen Jahre niedergeworfen wurde und Anfang dieses Jahres sich Montenegro ergeben mußte, so zeigen doch die Großmächte unter unseren Feinden noch nicht die Absicht, sich für besiegt zu erklären, trotz aller ihnen beigebrachten Niederlagen und trotzdem auf unserer Seite aus dem kämpfenden Zweibunde ein Vierbund geworden ist und unsere Verbindung von der Nordsee zum Orient reicht. Nach wie vor stehen wir unerschüttert da, mit dem festen Vorsatz, durchzuhalten und bis zur Erreichung eines für uns siegreichen Friedens zu kämpfen. Bis dieses Ziel erreicht ist, werden wir noch Schweres zu ertragen haben, aber mit froher Zuversicht und festem Gottvertrauen schreiten wir der Zukunft entgegen in der festen Überzeugung, daß unserer gerechten Sache der Sieg werden muß. Wir möchten auch nicht unterlassen, an dieser Stelle unsern tapferen Kriegern im Felde unseren innigen Dank auszusprechen für das Große, was sie unter Einsetzung ihres Lebens und unter den größten Strapazen für uns geleistet haben.

Obwohl die schwere Zeit auf unser aller Herzen lastet, glaubten wir, Sie auch in diesem Jahre wieder um uns versammeln zu sollen, um gemeinsam über unsere Angelegenheiten zu beraten, damit sich die ernst und pessimistisch Veranlagten an der frohen Zuversicht der Optimisten unter uns aufzurichten können, frischen Lebensmut und neuen Schaffensdrang schöpfen im gegenseitigen Austausch der Gedanken. Wir wollen uns stärken für die noch vor uns liegende Arbeit und Erholung suchen von der strammen Tätigkeit des verflossenen Winters.

Das Vereinsleben ist unter dem Druck der schweren Zeit stiller gewesen als sonst, weil jeder mit sich selbst zu tun hatte. Durch die vielen Einberufungen zum Heeresdienst und den dadurch verursachten Personalmangel wurde in den meisten Geschäften eine stärkere Belastung der Arbeitskräfte veranlaßt, zumal, wie wir mit Freude feststellen können, das Sortimentsgeschäft sich wesentlich gegen das Vorjahr gehoben hat.

Bevor wir auf den Bericht über das letzte Vereinsjahr eingehen, möchten wir einer Pflicht der Dankbarkeit genügen. Herr Julius Zwißler-Wolfenbüttel hat uns leider seinen Austritt aus dem Verbandsangehörigen gemeldet, da er sich in das Privatleben zurückziehen gedenkt. Herr Zwißler hat dem Verbandsangehörigen wohl seit Bestehen angehört und stets regen Anteil an den Arbeiten desselben genommen. Seit dem Jahre 1906 war er Mitglied des Ausschusses und von 1912 bis 1914 bekleidete er den Posten des 1. Vorsitzenden. Seine vornehme Gesinnung, seine ruhige, sympathische Persönlichkeit, sein großes Interesse am Gedeihen unseres Standes haben ihm unser aller Zuneigung und Dankbarkeit gesichert. Wir haben ihm vom Vorstande aus bereits brieflich den herzlichsten Dank im Namen des Vereins ausgesprochen, möchten aber diesem Danke auch dadurch noch besonderen Ausdruck verleihen, daß wir vorschlagen, ihn zum Ehrenmitgliede unseres Verbandes zu ernennen, um uns damit auch fernerhin seines bewährten Rates zu versichern.